

Ein bedeutendes politisches Memoirenwerk

Kaiser Friedrich III. Tagebücher von 1848–1866

Herausgegeben von H. O. Meisner

Die bisher unveröffentlichten Tagebücher aus den Jahren 1848 bis 1866 sind ein politisch-historisches Werk von größter Bedeutung. Überraschende Einzelheiten berichtet der jugendliche Prinz schon aus den Tagen der Märzrevolution. Den Höhepunkt bilden die eingehenden Aufzeichnungen der Sechziger Jahre mit ihrer Fülle von Konfliktstoff zwischen dem Vater, dem Erben und dem Hüter der Krone. Geradezu sensationell aber wirken die Berichte von der inneren Geschichte des dänischen Krieges, und aus dem „Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland“ das bisher unterdrückte Kapitel „Nikolsburg“.

Mit der Veröffentlichung dieser intimen persönlichen Aufzeichnungen tritt zugleich die vielumstrittene Gestalt des zweiten Hohenzollernkaisers aus dem Halbdunkel hervor, das sie bisher im Schatten größerer Lebenspieler umgab. Wohl zerföhrt der nun ermöglichte Blick aus der Nähe manch unberechtigte Verherrlichung, dafür aber zwingt das rührend Menschliche des auch in seinen Schwächen lebenswerten Fürsten zu um so echter Verehrung. Erschütternd aber sind die Aufschlüsse über das Verhältnis des Sohnes zum Vater und über Wurzeln und Weisen des nie geheilten Gegensatzes zu Bismarck.

Für den Historiker eine wichtige Geschichtsquelle, für den Memoirenliebhaber überraschende Einblicke hinter die Kulissen bedeutenden geschichtlichen Werdens

626 Seiten. Gr. 8°. Mit Titelbild. Ganzleinen 15 Mark



K. S. Koehler G. m. b. H. / Verlag in Leipzig